Namslauer Stadtblatt.

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.

Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden

Bezugs-Preise:
Das „Namslauer Stadtblatt" erscheint wöchentlich sechsmal: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag Sonnabend und Sonntag und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 1,35 Goldmark. Postbezüge nur für den Kalendermonat. Offerten- und Auskunftsgebühr 10 Goldpfennig. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Preise:
Für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Goldpfennig für Auswärtige 25 Goldpfennig im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) die einspaltige Petitzeile 75 Goldpfennig. Schluß der Anzeigenannahme bis 9 Uhr vorm. am Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor. Für Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Aufträge Anzeigen nur gegen Vorauszahlung.

53. Jahrgang. — **Fernsprecher 94.**

Nr. 292. | Verantwortlich für Schriftleitung: Franz Otto, Namslau. | Sonntag, den 13. Dezember. | Druck, Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H. | **1925.**

Reichstag.

Berlin, 10. Dezember. Präsident Löbe eröffnete die Sitzung um 2,20 Uhr. Der Gesetzentwurf über die Eintragung von Hypothekenrechten in ausländischer Währung wurde ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen. Die dritte Lesung des Haushaltsplanes wurde dann beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fortgesetzt.

Abg. Blum (Ztr.) stellte fest, daß die Notlage der Landwirtschaft anerkannt sei. Sie brauche also nicht mehr bewiesen zu werden. Die wirtschaftliche Not sei allgemein. Der Ernährungsminister habe auf die große Weltagrarkrise hingewiesen. Es gebe aber noch Boden in Deutschland, der erschlossen werden kann, und vor allem bestehe die Möglichkeit, die Ernteerträgnisse erheblich zu steigern. Der Redner trat für eine Verminderung der Industriezölle ein und bedauerte die Gefährdung des deutschen Gemüsebaues durch die neuen Handelsverträge. Es sei jetzt eine Ernährungsverschiebung eingetreten, so daß die Landwirtschaft sich auf einen vermehrten Weizenanbau einrichten müsse. Bedauerlich sei der geringe Milchverbrauch in Deutschland, der nur den vierten Teil des amerikanischen Konsums ausmache. Infolge der Politik der Kartelle würden die Industrieprodukte verteuert. Man müsse die gesetzlichen Bestimmungen anwenden.

Abg. Cramm (D. Vp.) erkannte an, daß alle Parteien, auch die linken, der Landwirtschaft helfen wollen, weil sie wie die ganze Wirtschaft krank sei. Gerade der Landwirtschaft müsse geholfen werden, weil sie in erster Linie die Lebensmöglichkeit des deutschen Volkes sichert. Die Absatzkrise der Industrie werde behoben sein, wenn die Landwirte wieder kaufkräftig genug sind, die Industrieprodukte abzunehmen. Jetzt seien viele Landwirte nicht einmal in der Lage, die notwendigen Düngemittel zu kaufen. Das Mißverhältnis zwischen den Preisen der landwirtschaftlichen Produkte und denen der landwirtschaftlichen Produktionsmittel müsse endlich ausgeglichen werden. Die Tarifpolitik des Landarbeiterverbandes schädige vielfach die Landwirtschaft, ebenso auch die Zinspolitik der Banken. Ein Teil der Fraktion der Deutschen Volkspartei werde dem Getreidebewegungsgesetz zustimmen, ein anderer Teil aber sei dagegen aus Abneigung gegen eine Wiedererrichtung der Reichsgetreidestelle. Es sei ein Fehler gewesen, die deutschen Landwirte an ein zu ausgedehntes Kreditnehmen zu gewöhnen. Das Wort müsse wieder zur Geltung kommen: Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt.

Abg. Lang (Bayr. Vp.) machte der Regierung und dem Reichstag zum Vorwurf, daß sie die Verarmung der Landwirtschaft nicht verhindert haben, obwohl sie seit Jahren auf diese Gefahr hingewiesen wurden. Der Redner sprach sich gegen die Getreidebewegungsvorlage der Regierung aus. Die Mehrheit der Bauern wolle von der Wiedereinrichtung der Reichsgetreidestelle nichts wissen. Die Regierung sollte lieber den landwirtschaftlichen Genossenschaften Kredite zur Verfügung stellen, damit sie Getreide lagern können.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Freitag 3 Uhr vertagt.

*

Der Aeltestenrat des Reichstages kam dahin überein, die Beratungen am 18. Dezember zu vertagen und am 8. oder 10. Januar wieder aufzunehmen. Vor der Weihnachtspause will der Reichstag noch erledigen: Die Erwerbslosenfürsorge, die Beamtenbesoldung, das Lohnsteuergesetz, die deutsch-russischen Handelsverträge und den Gesetzentwurf über die Entlastung des Reichsgerichts. Außerdem ist nach den bisherigen Dispositionen in Aussicht genommen, auch noch die Erklärung der neuen Regierung vor den Weihnachtsferien entgegenzunehmen.

Aus den parlamentarischen Ausschüssen.

Der Bildungsausschuß des Reichtages nahm den grundlegenden § 1 des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten an. Der weitergehende Antrag Mumm (dtn.), das gesamte Volk gegen Schund- und Schmutzliteratur zu schützen, wurde abgelehnt, ebenso der deutschvolksparteiliche Antrag, Bildwerke und Ansichtskarten in die Zensur einzuziehen.

Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde die zweite Lesung des Gesetzentwurfs zur Entlastung des Reichsgerichts erledigt. Es wurde eine deutschnationale Entschließung angenommen, wonach die Reichsregierung ersucht wird, eine Vorlage einzubringen, nach der § 122 des Gerichtsverfassungsgesetzes dahin geändert wird, daß jetzt die Senate der Oberlandesgerichte mit fünf Mitgliedern besetzt sein sollen. § 139 des Gerichtsverfassungsgesetzes soll nach der Entschließung dahin abgeändert werden, daß der Strafsenat des Reichsgerichts, dem die erstinstanzlichen Sachen zugewiesen sind, außerhalb der Hauptverhandlung jetzt aus fünf Mitgliedern bestehen soll. Angenommen wurde ferner eine Entschließung des Abg. Dr. Pfleger (Bayr. Vp.), die die Beseitigung des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik beim Reichsgericht zum Inhalt hat. Der Rechtsausschuß beschloß weiter, den von den Demokraten eingebrachten Gesetzentwurf über die Abfindung der Fürstenhäuser auf die Tagesordnung der ersten Sitzung im neuen Jahre zu setzen. Ein demokratischer Antrag, den Gesetzentwurf noch vor Weihnachten zu erledigen, fand keine Billigung.

Die Beamtenbesoldungsfrage.

Berlin, 10. Dezember. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde die Frage der Beamtenbesoldung weiter erörtert. Abg. Dietrich (Natsoz.) hielt eine Verschleppung der Besoldungsfrage für unerträglich. Abg. Lavrenz (dnat.) war der Ansicht, daß die Erhöhung der Grundgehälter überaus wünschenswert sei, was sich jedoch vor Weihnachten kaum noch durchführen lasse. Der einzige Weg, den Beamten schnell Hilfe zu gewähren, sei, noch vor Weihnachten 60 Millionen Mark zu verteilen. Abgeordneter Steinkopf (Soz.) ersuchte die Regierung, endlich mit der Sprache herauszukommen, was sie in der Frage der Beamtenbesoldung vorhabe. Entschließe man sich zur einmaligen Zulage, so müsse sie selbstverständlich auch den Angestellten und Arbeitern gegeben werden. Abg. Schmidt (dnat.) drang darauf, daß die Beamtenbesoldungsfrage, die Frage der Erwerbslosenfürsorge und der Lohnsteuer unbedingt noch vor der Weihnachtspause erledigt werden müsse. Die Regierung solle morgen endgültig sagen, was sie machen wolle. Hierauf vertagte sich der Ausschuß.

Der Reichstagsausschuß für Verkehrsangelegenheiten hat einen Antrag angenommen, der die Reichsregierung ersucht, mit aller Beschleunigung eine für das ganze Reich einheitliche Verkehrsregelung herbeizuführen.

Im Unterausschuß für Siedlungs- und Wohnungsfragen des Reichstags wurde ein demokratischer Antrag angenommen, worin die Reichsregierung ersucht wird, alsbald ein Wohnheimstättengesetz vorzulegen. Außerdem stimmte der Ausschuß einer Zentrumsentschließung zu, worin von der Reichsregierung die Ausarbeitung eines umfassenden Wohnungsbauplanes und von Vorschlägen gefordert wird, durch die der erforderliche Boden zu annehmbaren Preisen sichergestellt wird. Bei der Beseitigung der Wohnungsnot sollen weitgehend die Gedanken der Wohnungs- und Bodenreform verwirklicht werden.

Der Beamtenausschuß des Landtages beriet in seiner letzten Sitzung die Verlängerung des Schutzpolizeibeamtengesetzes. Gegenüber einer Anfrage des Abg. Metzenthin (D. V.), erklärte Ministerialdirektor Abegg, daß jährlich nur 1800 Schutzpolizeibeamte in lebenslängliche Beamtenstellen untergebracht werden können. Es gingen aber ab 1926: 3326, 1927: 5989, 1928: 5302, 1929: 5134. 1931 werde dann der normale Stand von 1800 erreicht werden.

Zur Neuregelung der Hauszinssteuer.

Berlin, 10. Dezember. Der preußische Staatsrat beschäftigte sich mit den Entwürfen eines Gesetzes zur Aenderung der preußischen Steuernotverordnung und eines Gebäudeentschuldungssteuergesetzes. Der Berichterstatter Dr. Jarres begründete den Antrag des Ausschusses, die Behandlung des Gebäudeentschuldungssteuergesetzes bis zu der Januartagung zurückzustellen. Zu dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung der preußischen Steuernotverordnung (Hauszinssteuer) beantragt der Ausschuß folgenden Beschluß: „Der Staatsrat hält bei der heutigen wirtschaftlichen Notlage die vorgeschlagene Erhöhung der Hauszinssteuer von 700 auf 800 Prozent nicht für tragbar und spricht sich deshalb grundsätzlich gegen das ganze Gesetz aus." Für den Fall, daß im Landtage diese Erhöhung trotzdem beschlossen werden sollte, empfiehlt der Ausschuß gewisse Aenderungen der Sätze für die Verteilung des Betrages auf die Neubauten einerseits und die Länder und Gemeinden andererseits. Der Staatsrat beschloß entsprechend dem Ausschußantrag.

Berlin, 10. Dezember. Der Vorstand des Preußischen Städtetages beschäftigte sich in einer in Berlin unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Boeß abgehaltenen Sitzung mit der Neuregelung der Hauszinssteuer. Der Städtetag hält es für notwendig, daß ein größerer Teil der neu hinzukommenden Hauszinssteuerprozente zur Förderung des Wohnungsbaus

Das passendste Geschenk für den Weihnachtstisch ist ein Paar

Mercedes-Stiefel

Sie erfreuen damit den Beschenkten und legen infolge der hervorragenden Eigenschaften dieser Marke mit dem Geschenk Ehre ein. Die bestechende Eleganz, die wunderbare Paßform und die sprichwörtliche Haltbarkeit haben dem Mercedes-Stiefel seinen Weltruf geschaffen.

Alleinverkauf für Namslau und Umgegend:

Willy Woitschig, Namslau, Klosterstraße 12.

Fernsprecher 193.

Weihnachtspackungen
zu 10, 20 und 25 Stück
empfiehlt in großer Auswahl

Haesler, Spezialgeschäft für Tabakfabrikate.

verwandt wird, und daß nicht, wie bisher ungeachtet des krassen Wohnungselends in den Städten ein unverhältnismäßig großer Teil des Steueraufkommens der Neubautätigkeit in den Städten entzogen, und auf dem Wege über den staatlichen Ausgleichsfonds über das platte Land ausgestreut wird.

Die Bedingungen der Sozialdemokraten.

Fortsetzung der Verhandlungen.

Berlin, 10. Dezember. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages ist heute, nachdem sie mehrere Stunden der Erörterung über die Regierungsbildung gewidmet hatte, zu dem Entschluß gekommen, sich an der Fortsetzung der Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition zu beteiligen, jedoch zunächst dem Reichspräsidenten eine Reihe von Voraussetzungen zu unterbreiten, die sie an die Beteiligung der Sozialdemokratischen Partei an der Regierung knüpfen müsse. Die Entschließung, die mit einem Begleitbrief dem Reichspräsidenten übermittelt wurde, hat folgenden Wortlaut:

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion macht ihre endgültige Entscheidung von der weiteren Klärung der politischen Lage abhängig und ermächtigt ihre Vertreter, durch Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Parteien die nötigen Grundlagen für die Entscheidung der Fraktion zu schaffen. In diesen Verhandlungen legen wir Wert auf die Erörterung folgender Punkte: Offenes Eintreten für die Republik, Abwehr aller monarchistischen Restaurationsversuche, Ratifizierung des internationalen Abkommens von Washington, Verabschiedung eines Arbeitszeitgesetzes unter Wiederherstellung des achtstündigen Normalarbeitstages, schleunige Verabschiedung des Gesetzes über Erwerbslosenversicherung, Verbesserung der Erwerbslosenfürsorge nach den sozialdemokratischen Anträgen, Handelspolitik mit dem Ziel der Förderung des industriellen Exports, Verschiebung der Mietenerhöhung, Erhöhung des Beitrages für gemeinnützigen Wohnungsbau, keine Senkung der Besitzsteuern, Zurückziehung des Reichsschulgesetzentwurfes, reichsgesetzliche Regelung der Fürstenabfindungen mit rückwirkender Kraft, baldiger Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Ueber die persönlichen Garantien ist nach Einigung über das sachliche Programm zu verhandeln.

Die Deutsche Volkspartei.

Berlin, 10. Dezember. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat heute um 11 Uhr unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Scholz zu einer Fraktionssitzung zusammen, um zur Frage der Großen Koalition Stellung zu nehmen. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wohnte den Verhandlungen bei. Nach einem Bericht des Vorsitzenden billigte die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei die von ihren Verhandlungsführern dem Reichspräsidenten gegenüber eingenommene Stellung.

Erhöhung der Sätze der Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 10. Dezember. Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten beschloß nach ausgedehnter Aussprache, daß die Unterstützungssätze in der Erwerbslosenfürsorge ab 15. Dezember d. Js. für die Hauptunterstützungsempfänger um 80 Prozent erhöht werden sollen. Der Ausschuß ersuchte dann die Reichsregierung in einer von der Mehrheit angenommenen Entschließung, sofort die nötigen Mittel bereit zu stellen, um 1. an die am 15. Dezember d. Js. bereits seit sechs Monaten ausgesteuerten Erwerbslosen eine einmalige Beihilfe von 100 Reichsmark zuzüglich 25 Reichsmark für jeden unterhaltungsberechtigten Angehörigen; 2. an die infolge Ueberschreitung der Krankenversicherungspflichtgrenze von der Erwerbslosenfürsorge nicht erfaßten länger als sechs Monate stellungslosen Angestellten eine einmalige Beihilfe von 150 Reichsmark zuzüglich 25 Reichsmark für jeden unterhaltungsberechtigten Angehörigen am 15. Dezember d. Js. auszuzahlen.

Lokales.

Namslau, den 12. Dezember 1925.

= **Geistliche Abendmusik.** Am Sonntag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr findet in der hiesigen evangelischen Kirche eine geistliche Abendmusik statt, auf die wir auch an dieser Stelle empfehlend hinweisen. Der Programmverkauf findet nur abends in der Kirche statt. Der Reinertrag ist für die Weihnachtsbescherung des Frauenvereins bestimmt. (Näheres siehe Inserat in vorliegender Nummer.)

= **Die Frist zur Abgabe der Vermögenssteuererklärung** ist bis zum 31. Dezember 1925 verlängert worden. Wenn die Erklärungen bis zu diesem Termine eingehen, entstehen den Steuerpflichtigen keine Nachteile.

= **(Unterbringung von Verdrängten.)** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst einem Runderlaß des preußischen Ministers des Innern entnimmt, wird der Regierungspräsident in Schneidemühl ermächtigt, auch Verdrängte, die nicht Optanten sind, im Interesse der Beschleunigung den Gemeinden, in denen sie Arbeit fanden, unmittelbar zuzuweisen. Der Regierungspräsident, der in seinem Bezirk die Unterbringung zu regeln hat, ist nachträglich zu benachrichtigen. Voraussetzung für eine derartige Unterbringung ist, daß die Verdrängten als Flüchtlinge im Sinne des § 1 der Reichsverordnung über die Auflösung der Flüchtlingslager vom 17. Dezember 1923 anzusehen sind.

Silberberg. Ein Großfeuer wütete auf dem Bahnhof Silberberg der Eulengebirgsbahn. Der Brand kam auf bisher unaufgeklärte Weise in einem Materialschuppen aus und fand in den dort liegenden Stoffen, die vielfach mit Benzin und Oel getränkt sind und auch sehr feuergefährliche Rohstoffe der bezeichneten Art enthielt, reiche Nahrung. Als der erste Alarm in der Stadt gegeben wurde, wälzten sich bereits mächtige dicke Rauchwolken aus dem brennenden Speicher über das Gelände. Die Feuerwehr hatte einen schweren Stand, da bei der bitteren Kälte und dem Umfange des Brandes ihre Arbeit sehr erschwert war. Sie mußte ihr Augenmerk auf die Erhaltung der nahebei befindlichen großen Kohlenlager und des ebenfalls sehr bedrohten Bahnhofes richten, und es gelang ihr auch, ein Uebergreifen der Flammen dorthin zu verhüten. Der Schuppen wurde ein Raub der Flammen.

— **Wieder ein Untersuchungsausschuß.** Im Reichstage ist ein Antrag Müller (Soz.) eingegangen, einen Untersuchungsausschuß einzusetzen, der die Femeorganisationen und die mit ihr im Zusammenhang stehenden Fememorde und sonstigen strafbaren Handlungen zu untersuchen hat.

— **Ein neues Hapagschiff.** Die Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß sie ein neues 21000 Bruttoregistertonnen großes Schiff der Albert Ballin-Klasse bei Blohm und Voß für die Newjorker Fahrt in Auftrag gegeben habe.

— **Ein Prozeß wegen zwölffachen Mordes.** Mitte Januar findet in München ein großer Prozeß wegen zwölffachen Mordes statt. Es handelt sich hier um die Erschießung von zwölf Arbeitern durch eine Schützenabteilung des Freikorps Lützow in den Maitagen des Jahres 1919. Angeklagt sind der damalige Leutnant Georg Pölzing aus Teltow und der damalige Feldwebel Erich Prüfert aus Berlin. Zu der Verhandlung, die eine Woche dauern dürfte, sind 70 Zeugen geladen.

— **Rückkehr der deutschen Taucherexpedition aus England.** An Bord eines englischen Zerstörers traf die deutsche Taucherexpedition aus England auf der Brunsbütteler Reede ein und setzte mit dem Motorschlepper „Düppel" die Fahrt nach Kiel fort.

— **Massenverhaftungen in Moskau.** Die in der ausländischen Presse verbreiteten Berichte über Massenverhaftungen in Moskau werden jetzt auch der „Rigaschen Rundschau" von völlig zuverlässiger privater Seite bestätigt. Danach sollen im Laufe einer Woche über 6000 Personen verhaftet und in die nördlichen Konzentrationslager abgeschoben worden sein. Sämtliche Gefängnisse Moskaus seien überfüllt, und es seien nicht nur sogenannte „Spekulanten", die Waren zu höheren, als den festgesetzten Preisen verkaufen, sondern auch Personen verhaftet worden, die in keiner Beziehung dazu ständen. Die neue Welle der Verhaftungen erstrecke sich zum großen Teil auch auf die Reste der Intelligenz, die politisch verdächtigt werden.

Einen gebrauchten
Puppenwagen
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Stadtblattes.

Ein gut erhaltener
Pferde-Schlitten
zu verkaufen
Altwarengeschäft Schulstraße 2.

Visitenkarten
fertigt an
Namslauer Druckerei-Gesellschaft
m. b. H., Namslau.

Wie alljährlich
so biete ich auch dieses Jahr meiner werten Kundschaft meine
vorzüglichen Weihnachtsfabrikate
an; nur **Waren aus erstklassigen Fabriken** und **eigener Herstellung,** alles
zu äußerst gehaltenen Preisen.
Besichtigung meiner Ausstellung erbeten.
Mit vorzüglicher Hochachtung
W. Koschwitz
Konditorei, Bahnhofstraße 7.

Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer, welche die Mieten im Voraus erhalten, haben die Hauszins- und Grundvermögensteuer bis zum 15. des laufenden Monats, diejenigen Hausbesitzer, welche die Mieten nachträglich erhalten, bis zum 3. des folgenden Monats bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung an unsere Stadthauptkasse zu zahlen.

Namslau, den 11. Dezember 1925.

Der Magistrat.
Dr. Lober.

Kreissparkasse Namslau.

Auszahlung von Spareinlagenzinsen.

Die Auszahlung der Zinsen für Spareinlagen bei der hiesigen Kreissparkasse für die Zeit vom 1. Januar 1925 bis Ende Dezember 1925 findet in den Tagen vom
15. bis einschließlich 31. Dezember 1925
vormittags von 8—1 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr statt.

Die bis 31. Dezember 1925 nicht abgehobenen Zinsen werden den einzelnen Guthaben zugeschrieben und als Kapital weiter verzinst.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats.
J. V.
Seiffert, Kreisdeputierter.

Sonntag, den 13. Dezember 1925
Schwuntek's Bundeskegelbahnen
Fortsetzung des
Großen Preiskegeln
Anfang 2 Uhr.
Ein Teil der Preise sind im Zigarrengeschäft des Herrn **G. Gaul, Klosterstraße,** ausgestellt.

Staatliche Lotterie - Einnahme
Haesler
Ziehung 4. Klasse am 8. und 9. Januar 1926.

Mütterberatungsstelle Schwirz.

Die **nächste Mütterberatungsstunde** findet am **Dienstag, den 15. Dezember 1925,** von **11 Uhr vormittags** ab statt.

Kreisausschuß des Kreises Namslau
(Gesundheitsamt).
Danckelmann.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Die Hauszinssteuer soll vom 1. April 1926 ab nicht mehr als ein Vielfaches der Grundvermögenssteuer, sondern unmittelbar nach einem Bomhundertsatze der Friedensmiete oder bei nicht vermieteten Gebäuden des Friedensmietwerts (ortsüblicher Mietzins) erhoben werden.

Damit die Veranlagung rechtzeitig durchgeführt werden kann, wird den Eigentümern der hauszinssteuerpflichtigen Grundstücke in den nächsten Tagen ein besonderer Vordruck zugestellt werden, dessen sorgfältige Ausfüllung hinsichtlich der Friedensmiete der vermieteten Gebäude oder Gebäudeteile im Interesse der Grundstückseigentümer selbst liegt. Die Vordrucke werden 10 Tage nach ihrer Abgabe abgeholt werden.

Der Vorsitzende des Grundsteuerausschusses
Conrad, Katasterdirektor.

Bühnenvolksbund.
Dienstag, den 15. Dezember, abends 7½ Uhr
in **Grimms Hotel**
Kabale und Liebe
Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten
von Friedrich von Schiller.
Preise der Plätze: Mitglieder 1,50 Mk. und 1,00 Mk., Nichtmitglieder 2,00 Mk. und 1,50 Mk. Stehplatz 0,50 Mk., Militär 1,00 und 0,75 Mk.
Karten im Vorverkauf bei Herrn **Haesler,** Ring und an der Abendkasse.

Ueber den Ozean.

Roman von Erich Ebenstein.
(Nachdruck verboten.)

43. Fortsetzung.

Er schwieg. Lange starrte er nachdenklich in die Glut des Herdes, an dem sie saßen.

„Ja, es war ein Wunder“, sagte er nach einer langen Pause leise, vor sich hinnickend.

In dem Verschlag, wo die beiden andern unter Decken lagen, begann es sich zu regen. Der Matrose warf sich unruhig umher und murmelte unverständliche Worte.

Mick Oradv nahm ein Licht und trat zu ihm. Als er wieder an den Herd zurückkehrte, war sein Gesicht sehr ernst.

„Der Mann macht es nicht mehr lange“, sagte er leise zu Munk. „Ich habe seine Wunde untersucht, sie sieht bös aus, und das ganze Gesicht ist blauschwarz. Keinesfalls bringen wir ihn lebend nach Lowry. Das macht zwei Tote mit den andern draußen. Ihr könnt von Glück sagen, Sir, Ihr und der junge Bursche, dort seid die einzigen, die davonkommen.“

Munk schien nicht sonderlich ergriffen durch die Worte. Es zuckte im Gegenteil etwas wie Befriedigung über sein scharfes Gesicht, als er hörte, daß der Matrose bald sterben werde.

Dann richtete er seine hellen kalten Augen auf das Gesicht des Patrons.

„Der Ort, von dem ihr kommt, heißt Lowry. Wo liegt er?“

„An der nordamerikanischen Küste, etwa hundert Meilen südlich von New York.“

„Was ist es für ein Ort? Eine Stadt?“

„Nein, nur eine kleine Niederlassung. Wir zählen nur zwölf Häuser.“

„Und der nächste größere Ort?“

„Ist Okridge-City, das eine gute Wegstunde entfernt liegt. Wir liefern unsere Fische dorthin. Aber es ist keine große Stadt. Man gründete sie erst vor 25 Jahren, weil man Erz in der Umgegend fand. Später bauten sie noch ein paar Spinnereien hin, weil der Boden billig ist um Okridge-City.“

„Dann ist es wohl auch Eisenbahnstation?“

„Selbstverständlich. Die Endstation einer Zweigbahn, die an die Wilmington-Linie anschließt.“

„Und ihr draußen in Lowry lebt ganz für euch?“

„Ja, wir sind alle Fischer und haben mit der Stadt wenig Verkehr. Wenn wir unseren Fang hinein zum Händler schaffen, kaufen wir ein, was wir brauchen, das ist alles. Wir sind freie Amerikaner, die keine Lust haben, sich viel mit den Leuten aus Okridge einzulassen. Das Bergwerk und die Fabriken haben dort allerlei zusammengeführt: Deutsche, Engländer, Chinesen und Nigger.“

„Wie steht es mit der Unterkunft in Lowry?“

„Schlecht, Sir. Mein Schwiegervater hält seit einigen Jahren eine kleine Bar, wo wir zuweilen einen Drink tun, aber wohnen kann man nicht dort. Das einzige größere Haus im Ort ist das meine. Denn ich bin nicht nur der Patron der „Little Bessie“, sondern sie haben mich auch im Ort zu ihrem Patron gewählt. Ich würde Euch auch gern bei mir aufnehmen — Platz ist genug im Haus, denn außer meiner Frau und meinem Sohn Bill wohnt niemand darin. Aber es wäre Euch schlecht gedient damit, denn Ihr seid wohl Besseres gewohnt. Dagegen findet Ihr in Okridge-City alles, was Ihr momentan braucht: einen anständigen Gasthof, um Euch zu erholen, Kaufläden, so viel Ihr wollt, ein Telegraphenamt, um Eure Angehörigen zu verständigen, und die Eisenbahn, um fortzufahren, wenn es Euch beliebt.“

Munk schwieg und starrte abermals lange in Nachdenken versunken vor sich hin. Die Auskünfte, die er erhalten hatte, schienen ihn sehr zu befriedigen.

„Wann werden wir Lowry erreichen?“ fragte er endlich noch.

„Nicht vor zwei Tagen.“

Siebzehntes Kapitel.

Eine halbe Stunde später, als Mick Oradv auf das Deck hinausging, um nach dem Wetter Ausschau zu halten, folgte ihm Munk.

„Ich muß Euch noch ein Geständnis machen, Patron“, sagte er. „Als ich Euch vorhin von unserer Rettung erzählte, habe ich Euch etwas verschwiegen, was ihr wissen müßt: Der junge Bursche drin, der neben dem Matrosen liegt und schläft, ist in Wirklichkeit gar kein Junge, sondern ein Mädchen. Es ist die Tochter meines Bruders, die ich heimlich aus Europa zurückholte, nachdem ihre Mutter sie mit Gewalt dorthin entführt hatte.“

Mick Oradvy blieb stehen, nahm seine Pfeife aus dem Mund und vergaß vor Erstaunen den Mund wieder zu schließen.

„Stop, Sir. Was haben Sie da gesagt? Der Junge wäre ein — Mädchen? Und die eigene Mutter hätte . . .“

„Sie entführt!“ nickte Mr. Munk ruhig. „Das kam so. Mein Bruder heiratete vor Jahren eine Deutsche. Meine Schwägerin, die drüben einen großen Anhang hat — darunter einflußreiche Leute — beschwatzte meinen Bruder solange, bis er mit ihr nach Deutschland zog und sich dort als Apotheker niederließ. Aber wie ich ihm gleich prophezeit hatte, wurde er nicht glücklich. Die Verwandtschaft mischte sich in alles hinein, man hetzte seine Frau gegen ihn auf, und nicht einmal auf die Erziehung seines Kindes durfte er Einfluß nehmen.“

„Oho, und das ließ er sich gefallen?“

„Leider. Jahrelang. Bis es ihm endlich doch zu bunt wurde und er es drüben nicht länger aushalten konnte. Da verkaufte er heimlich sein Office, nahm das Kind und fuhr nach Amerika zurück. Die Frau ließ er bei ihren Leuten.“

Fortsetzung folgt.

1	gebr. „Singer“-Langschiff-Nähmaschine			RM.	20.—
1	„ „	„	„	„	30.—
1	„ „Heid-Am.“	„	„	„	35.—
1	„ „Gritzner“	„	„	„	45.—
1	„ Handwerker	„	„	„	45.—
1	„ „ „Phönix“-Schnellnähmaschine Rundschiff		. . . . .	„	85.—

Thienel
Namslau, am Rathaus.

Die Wette gewonnen

habe ich jedesmal, wenn ich den selbstbereiteten und daneben den französischen Benedictiner von guten Kennern probieren ließ. Keiner vermochte bisher, weder mit verbundenen, noch offenen Augen beide Fabrikate von einander zu unterscheiden. Ebenso gut kann man auch auf Chartreuse wetten. Überhaupt alle aus „Reichel-Essenzen“ selbst hergestellten Liköre sind so zu werten. Sie halten jeden Vergleich mit den feinsten Marken aus, wovon sich jeder durch die Probe überzeugen kann. Erhältlich in Drog. und Apoth., echt aber nur mit Marke „Lichtberg“. Dr. Reichels Reagenzglasschein beiliegt unfrankiert oder kostenfrei durch OTTO REICHEL, Berlin SO. 33, Eisenbahn-Straße 4

Vor zehn Jahren.

6. Dezember. Balkan: Nördlich Berane die montenegrinische Hauptstellung bei Sochodol erstürmt. Siegreiche Kämpfe im Raume von Ipek.

7. Dezember. Bei Auvérive und Souain (Champagne) französische Stellungen erstürmt.
Isonzofront: Am Monte San Michele und bei San Martino heftige italienische Angriffe abgeschlagen.
Balkan: Ipek durch die Oesterreicher, Ochrida und Demir Kapu durch die Bulgaren erobert. Bulgarischer Angriff gegen die ganze englisch-französische Front.

8. Dezember. Vergebliche Angriffe der Italiener bei Görz.
Balkan: Die Montenegriner nördlich Berane geschlagen. Die englisch-französische Front durchstoßen, Rückzug der Feinde südlich der Linie Nabrowo—Walandowo und jenseits Kozru-Dere.
Deutsche Denkschrift an die Vereinigten Staaten wegen der „Baralong“-Mörder (29. August).

9. Dezember. Italienische Angriffe in Gegend Lardaro und Riva sowie an Monte Vies abgewiesen.
Balkan: Weiterer Rückzug der Franzosen und Engländer.

10. Dezember. Kaiser Wilhelm in Lemberg und bei den deutschen Truppen an der Strypa.
Abberufung des deutschen Marine-Attachés Boy-Ed und des Militärattachés von Papen aus Washington auf Ersuchen der amerikanischen Regierung.
Französische Angriffe bei Souain (Höhe 193) gescheitert.
Russische Angriffe nördlich der Eisenbahn Kowel—Sarny und nördlich Czartorysk zusammengebrochen.
Erfolgreicher österreichischer Fliegerangriff auf militärische Objekte in Ancona.

11. Dezember. In Nordostmontenegro Koritza und Rozaj besetzt. Die englisch-französischen Truppen beiderseits des Wardar in der Richtung Gewgheli—Doiran zurückgetrieben.
Englische Vorstellungen bei Kut el Amara von den Türken erobert.

12. Dezember. Struga, Gewgheli und Doiran von den Bulgaren erobert: die englisch-französische Armee (Sarrail), aus Mazedonien vertrieben, zieht sich in Richtung Saloniki auf griechisches (neutrales) Gebiet zurück.

Weihnachten naht schon, drum bedenke,
Wähl' **gute Bilder** zum Geschenke.

Vergrößerungen
in allen modernen Verfahren unter Garantie der Aehnlichkeit.

Bilder
in allen Ausführungen, vom einfachsten bis zum modernsten.

Edeldrucke, reizende, wahrheitsgetreue Kinderbildnisse.

Empfehle mich gleichzeitig für
Hochzeits-, Familien- und Gelegenheits-Aufnahmen
sowie Architektur und Industrie.

Das Renommee, welches meinem Geschäft seit 1863 zur Seite steht, bürgt für erstklassige Arbeit.

Fotografisches Atelier **Max Heinrich**
Fotografenmeister
Gegr. 1863. **Namslau, Wilhelmstraße No. 8** Telefon 281.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich:
Standuhren, Salonuhren, Regulatoren,
Tischuhren, Wecker, Reisewecker, Arbanduhren
für Damen und Herren in Gold und Silber
Goldene Trauringe jedes Feingehalt
333 585 900
sowie Brillant- und Goldene Ringe
Kristall, verschied. Gold- u. Silberwaren

Alles in reicher Auswahl!

A. Messis, Uhrmacher, **Namslau**
Eigene Reparatur-Werkstatt. **Kirchstr. 20.** Eigene Reparatur-Werkstatt.
Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen.

Bettfedern-Einkauf ist Vertrauenssache!
Neue geschlissene Federn von 2,50 Mk. an und neue ungeschlissene Landfedern, sow. fertige Betten
habe stets vorrätig
A. Bandmann
Hindenburgplatz.
Verkaufszeit: 8—11 Uhr und von 1—5 Uhr.

Billiges Angebot als Weihnachtsgeschenk.
Puppenstuben und -Möbel, Puppenwagen, Wiegenpferde Schaukelschwäne, Nähmaschinen, Musikinstrumente, Möbel, Kleidungsstücke, Schuhwerk u. a. m.
Schwitalla, Altwarengeschäft
Schulstraße 2.

Ullstein-Schnittmuster
in großer Auswahl erhältlich
S. Schwerin, Namslau
Ring 17.

Trinkt Kaffee von Gebr. Gollnisch

Modernste und grösste Kaffeerösterei am Platze.

Dreimal wöchentlich frisch geröstet. 3.20, 4.—, 4.80 Mk. das Pfund.

FRITZ BEIER

Möbel · Bau · Polsterw. · Särge

Alpina

DAS KENNWORT GUTER UHREN

Kein Weihnachtsgeschenk macht größere Freude als eine gute Uhr.

Alpina-Uhren sind Qualitäts-Uhren.

Verkaufsstelle bei

Jos. Beck, Namslau Ring.

Sie finden daselbst eine

große Auswahl in allen Sorten Uhren.

Ferner: **Moderne Schmucksachen** für Damen und Herren.

Trauringe * Kristall.

Reelle Bedienung. Solide Preise.

Ueber 3 Millionen „Naumann"-Nähmaschinen

im Gebrauch

beweisen die unübertroffene Güte

als praktisches Weihnachtsgeschenk!

Vertreter: **B. Grahn, Namslau**

Schützenstraße 13.

Prima O.-S. Steinkohlen
„ Niederschles. Schmiedekohlen
„ Braunkohlenbriketts
„ Steinkohlenbriketts
„ Gaskoks — Hüttenkoks
Brennholz

offeriert ab Lager zu billigsten Tagespreisen

Waggonladungen zu Syndikatspreisen

Gustav Fuhrig

Namslau.

Willkommene und praktische Weihnachtsgeschenke

Präsentcartonagen und Parfümerien

von der einfachsten bis zur elegantesten Aufmachung

von **Mk. 0.50** an aufwärts.

Toiletteartikel

Christbaumschmuck

Baumkerzen, Altarkerzen

Wachsstöcke, Lichthalter

Lametta

preiswert in großer Auswahl.

Gustav Weiss

Inh. **Johannes Proske**

Seifenfabrik Namslau

Kreuzburgerstrasse 24.

H. G. Lichtspiele Schwuntek Böhmwitz.

Sonnabend, den 12. Dezember und Sonntag, den 13. Dezember

das unerreicht dastehende Riesen-Programm:

Sturmwind.

Wildwest- und Sensationsdrama in 6 Akten.

Die Handlung spielt sich ab im idyllischen Lumbertal in West-Amerika.

6 Akte! **Die Schuld.** 6 Akte!

Eine ergreifende Tragödie der höchsten Liebe, stempelt dieses Programm zu einem wirklich erstklassigen.

Sonntag, 4 Uhr nachmittags: Große Jugendvorstellung.

Vorverkauf wie üblich bei Herrn Schirdewahn.

Die Direktion.

Damen- und Herrenhüte

werden billigst umgepreßt.

E. Horn, Namslau, Hospitalgasse 2 (neben dem Gericht).

Die fertigen Hüte können abgeholt werden.

Original Bujakowsky-Edellikör Weincreme div. Weine

ff. Jamaika-Rum

ff. Weinbrandverschnitt

Spezialität: hochfeiner, süßer Apfelwein vom Faß und in Flaschen empfiehlt billigst

Oscar Sittenfeld, Namslau.

Pelze

DAMEN-

Kanin, pelzgefüttert	von Mk. 180 an
Seelkanin-Mäntel	von Mk. 225 an
Seelkanin-Jacken	von Mk. 165 an
Fohlen-Jacken	von Mk. 195 an

In allen anderen Pelzarten billigst.

HERREN-

Lammpelze	von Mk. 250 an
Reise- und Autopelze	von Mk. 180 an
Sportpelze	von Mk. 175 an
Pelzjagen	von Mk. 90 an

FUCHSE:

Alter Art	von Mk. 55 an
Schakal	von Mk. 45 an
Echt Skunks	Mk. 105–150

Echte Weiße, Blaue, Silber- und Kreuz-Füchse billigst

Jacken-Kragen v. Mk. 12.– an | Damen-Pelzhüte von Mk. 18.– an, Fußsäcke, Pelzdecken billigst | Herren-Kragen v. Mk. 8.– an

Auswahlsendungen franko gegen franko nur ab Breslau! Katalog, Stoff- und Pelzproben franko. Neubezüge, Umarbeitungen, Modernisierungen auch nicht von mir gekaufter Gegenstände schnell und billig

M. Boden

Deutschlands größtes Pelzwaren-Versandhaus

Breslau! Hoflief. I. M. d. Königin-Witwe der Niederlande **Ring 38**

Zweigniederlassung: **München**, Theatinerstr. 50

Für die Weihnachtsfeiertage

empfehle ich

Stopfgänse, fette Enten, Hasen, Suppenhühner, schöne Hafergänse, Rehfleisch, sowie zerlegte Hasen und Gänse.

M. Polka

(vorm. Kerzel)

Wild-, Geflügel- und Gemüsehandlung.

Geistliche Abendmusik

in der

evangelischen Kirche zu Namslau

Sonntag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr.

Solis

für Sopran, Tenor und Violine.

Chöre.

Der Reinertrag ist für die Weihnachtsbescherung des Frauenvereins bestimmt.

Programmverkauf

nur abends in der Kirche: Chor I und II 1 Mk., Schiff 50 Pfg.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist eine

Nähmaschine.

Wir haben uns entschlossen, an die Verbraucher die Nähmaschinen 15 % unter dem Fabrikpreis abzugeben.

Maschinen-Vertrieb und Reparatur-Anstalt A. Krolikowski & Co.

G. m. b. H.

Konstadt OS. am Viehmarkt.

Inserieren bringt Gewinn!

Gelegenheitskauf!

1 Kochherd zu 35.— Mk.
1 eiserner Ofen 8.— „
Nähmaschinen von 20 M. an
Wintermäntel v. 7.50 „ „
Filzstiefel u. Schuhe v. 5 M. „
Altwarengeschäft Schulstraße 2.

Erfinder

erhalten Ratschläge über Patent-Gebrauchsmuster und Warenzeichen im In- u. Ausland durch aufklärende Broschüre gegen Einsendung von 1.— Mk.

Patent-Ingenieur-Büro Fritz Karthaler, Breslau 24.

Nach langen, schweren Leiden hat es Gott gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Schwägerin und Tante

verw. Frau

Jda Tielscher

geb. Müller

im Alter von 47¾ Jahren zu sich zu rufen.

Herzlichen Dank allen, die ihr in schweren Stunden hilfreich zur Seite standen. Ein herzliches „Gott vergelt's" den lieben Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege.

Namslau, den 11. Dezember 1925.

Die trauernden Söhne:

Arno u. Alfred Tielscher.

Beerdigung findet Montag, nachmittags 1¾ Uhr vom Trauerhause, Ring 12, statt.

Statt Karten.

Am 10. d. Mts. starb nach längerem Krankenlager unsere liebe Tante und Schwägerin

Emilie Menzel

im Alter von 55 Jahren.

Die Verstorbene hat uns bis zu ihrem Krankenlager treu und fürsorglich zur Seite gestanden. Wir betrauern den allzufrühen Heimgang der Verstorbenen und werden ihr ein dauerndes Andenken bis über das Grab hinaus bewahren. Ruhe in Frieden!

Glausche, den 12. Dezember 1925.

Im Namen der Verwandten der

Familie Reinhold Menzel.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Am 9. Dezember, abends starb plötzlich unerwartet durch Unglücksfall mein lieber, guter Gatte, der treusorgende Vater seiner Kinder, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der

Sattlermeister

Wilhelm Prokot

im besten Alter von 32 Jahren.

In tiefsten Schmerz

die trauernde Gattin:

Emma Prokot, geb. **Klose**

und **Kinder.**

Namslau, den 11. Dezember 1925

Beerdigung Montag, den 14. Dezember, nachm. ½2 Uhr vom Krüppelheim aus.

Für die vielen Beweise der Teilnahme und für die Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens unserer lieben, guten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, sowie für das zahlreiche Grabgeleit sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

Auch Herrn Pastor Fuhrmann und dem Männergesangverein danken wir herzlich.

Josef Langer, Steuerinspektor

Familie

Waldemar Hoffmann

Namslau, den 11. Dezember 1925.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

mit Doppelschrauben Salondampfer »STUTTGART« 11Mf. Brutto Reg.-Tonnen

2.—30. März 1926

nach Villagarcia / Madeira / Teneriffa / Cadiz / Malaga / Lissabon

Fahrpreis Mark 1200.— und höher

Ferner: Drei Mittelmeerfahrten 1926

mit Doppelschraubendampfer »LÜTZOW« 8716 Br.-Reg.-T.

1. Reise: 12. Febr.—28. Febr. Fahrpreis Mk. 550.— und höher

2. Reise: 1. März—16. März Fahrpreis Mk. 500.— und höher

3. Reise: 19. März—13. April Fahrpreis Mk. 800.— und höher

Unterbringung nur in ein- und zweibettigen Kabinen

Kostenloser Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

In Namslau: E. Röhricht, Krakauerstr. 22; in Breslau: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur, Lloydreisebüro, Neue Schweidnitzerstr. 6 (Allianzhaus)

Am 9. d. Mts. verschied infolge Unglücksfall der

Wehrmann

Herr Sattlermeister

Wilhelm Prokot.

Wir bedauern das Hinscheiden dieses geschätzten Kameraden. Ein ehrendes Andenken in den Herzen der Kameraden ist ihm sicher.

Namslau, den 12. Dezember 1925.

Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr.

I. A.: **Gerlitz,** 1. Brandmeister.

Antreten der Wehr am Montag, den 14. Dezember, nachm. 1 Uhr am Feuerwehrgerätehaus. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Antreten zur Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes Turnbruder Herrn

Walde

am Sonntag, den 13. Dezember 1925, nachmittags 1½ Uhr an der städt. Turnhalle.

Sichern Sie sich

Ihren

Weihnachtskarpfen

durch rechtzeitige Bestellung

bei

Gustav Wendrich

Namslau, Fernsprecher 66.

Quält Dich der Husten noch so sehr Nimm „Leucolit" — und weg ist er!

Ein Arzt schreibt über die vorzügliche Wirkung: „Teile Ihnen gern mit, daß ich Leucolit mit gutem Erfolge bei Bronchialkatarrh mit quälendem Hustenreiz angewandt habe. Dr. med. O. F. 1. 3. 24."

Leucolit-Hustentropfen Fl. Mk. 1.25

Leucolit-Hustentee Karton Mk. 0.75

Erhältlich in der

Löwen-Apotheke, Arthur Arnold

Namslau, Klosterstraße 28.

N. L. | **Namslauer Lichtspiele**

Grimms Hotel

Sonnabend, den 12. Dezember, 8 Uhr

Sonntag, den 13. Dezember, 5 und 8 Uhr

Montag, den 14. Dezember, 8 Uhr

Der größte Film aller Zeiten

Emil Jannings

der berühmteste deutsche Darsteller in

Quo-Vadis

10 Akte!

Historisches Gemälde aus der Römischen Kaiserzeit.

Nach dem Roman von

Sienkiewicz.

Gute Begleitmusik.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch Allen

herzlichsten Dank.

Namslau, den 11. Dezember 1925

Heinrich Winzek

Kriminal-Sekretär

Jda Winzek.

Zigarren-, Zigaretten-Import

Haesler

Namslau-Bernstadt.

Beliebte Weihnachtsgeschenke von größter Preiswürdigkeit und Güte meiner Qualitäten.

Wollkleid aus reinwoll. Cheviot in geschmackvoller Verarbeitung 14.80 **7.90**

Gabardinekleid aus vorzügl. reinwoll. Gabardine Weihnachtspreis . . . 29.50 **19.50**

Ripskleid in reizender Glockenform aus bestem Kammgarn **29.50**

Seal-Plüsch-, Ural-Krimmer, Woll-Plüsch-Jacken und Mäntel in bester Ausführung und Qualität.

Wintermantel aus gutem wolln. Flausch m. Plüsch- und Pelzbesatz 19.50 **15.85**

Velour de laine-Mantel in aparter Glockenform . . 35.— **29.50**

Blusenrock guter reinwolln. Kammgarncheviot mit Plissefalten 5.90 **4.85**

BLEYLE'S

Westen u. Kinderbekleidung in reizenden Formen und Farben.

Damenweste in reiner Wolle, mod. helle Farben . . . **5.95**

Ueberziehjäckchen in reiner Wolle und reizenden Farben 5.85 **3.90**

Schal-Garnitur Wollschal und Mütze in schönen Farben 4.90 **3.75**

Elegante, hochmoderne Häkeltücher reine Wolle Handarbeit 15.85 **12.50**

Kinder-Rodelanzug in bester ganzwollnen Qualität . . . . . Gr. 1 von **8.50** an

Kinder-Weste für Knaben und Mädchen, vorzügl. reinwolln. Qual. . . . . Gr. 40 **5.85**

Ski-Söckchen in allen modernen Farben . . **1.95** **1.25**

Ein Posten bester Lindner Cöper-Samt-Reste mit kleinen unscheinbaren Fehlern zu außergewöhnlichen Preisen.

Albert Bielschowsky

Modewaren. Gegr. 1838. **Wäsche.**

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des Mitgliedes Herrn **Walde** tritt der Verein um 2¼ Uhr in der Herberge an.

Der Vorstand.

Frau

zum Säckeflicken gesucht

Namslauer Stadtmühle.

Prima Gänsefedern (keine Schlachtfedern) hat noch abzugeben

Joh. Maciej

Geflügel-Handlung

Strehlitz.

Zuverlässig., kinderliebes

Allein-Mädchen

sucht zum 1. Januar 1926

Frau Amtsgerichtsrat Schöhl

Wilhelmstraße 22a.

Weihnachts-Vorführung

zum Besten

für den Kindergarten des Bethanien-Vereins

am

17. Dezember 1925 in Grimm's Festsaal.

Vorverkauf bei Leppin, Ring:

Sperrsitz 1,50 RM., 1. Platz 1,– RM., 2. Platz 0,75 RM., Stehplatz 0,50 RM.

Einlaß 7 Uhr. **Beginn 7½ Uhr.**

Generalprobe

am 16. Dezember 1925, 5 Uhr nachmittags.

Erwachsene 50 Pf., Kinder 30 Pf.

Schöne, starke Hasen

à **6.00 Mk.**, zu haben

Wildhandlung Kottke.

Opitz Gasthaus, Dt. Dorfstadt.

Sonntag, den 13. Dezember 1925

Großer Tanz.

Verstärktes Orchester.

Es ladet ergebenst ein

M. Opitz.

Kasseneröffnung 4 Uhr.

Wollen Sie

zum Weihnachtsfest Ihren lieben Angehörigen eine besondere Freude machen? So lassen Sie sich eine gute

Photographie oder Vergrößerung

anfertigen!

Ein Bild darf auf dem Weihnachtstisch nicht fehlen.

Eilen Sie daher bald zu Gebr. Girwert Foto-Atelier

Langestr. 4 am Kreishaus.

Achtung! Achtung!

Scharff's Saal, Böhmwitz

Morgen, Sonntag, den 13. d. Mts.

Großer Tanz.

Neu! 6 Mann starkes Orchester Neu!

Ia. Streich- und Blasmusik.

Anfang 4 Uhr.

Wir suchen

allerorts

Herren

die mit Landwirtschaft und Viehbesitzern in Fühlung stehen und beschäftigt sind, Viehversicherungen für unsere seit 50 Jahren bestehende Gesellschaft abzuschließen, zu angemessenen Provisionen als Vertreter anzustellen. Bei nachgewiesener Befähigung erfolgt evtl. auch Anstellung als Kreis- bezw. Bezirks-Inspektor. Herren, die schon für eine Viehversicherungs-Gesellschaft gearbeitet haben, besonders erwünscht. Angebote bitten wir an die unterzeichnete Geschäftsstelle zu richten.

Rheinische Pferde- und Viehversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Köln a. Rh.

Subdirektion: Breslau-Carlowitz, Corsoallee 92.

Weihnachts-Verkauf!

Um meiner geschätzten Kundschaft **ganz besondere Vorteile** zu bieten, gebe ich bei **Barzahlung von Mk. 3,— an**

ein Geschenk nach Wahl

im Werte von 10% des Einkaufs bis einschließlich 20. Dezember.

Außerdem habe noch meine **Preise bedeutend ermäßigt** und führe als Beispiel an:

Kohlenschaufeln	0.25	Laubsägebogen	0.50	Eimer, emaill.	0.95
Kohlenkasten mit Schaufel	2.—	Schlittschuh	2.—	Wasserkannen, 8 Ltr.	1.85
Waschbretter	0.95	Rodelschlitten	6.50	runde Wannen	1.80
Wäscheleine geflochten	2.—	Haarschneidemaschinen	2.90	Zinkeimer	1.15
Topfdeckelhalter	0.50	Rasiermesser m. Garantie	2.20	Kehrschaufeln	0.55
Sand-Seife-Soda-Garnitur	1.20	Rasierklingen	0.08	Satz Schüsseln, 6 Stck., bunt	1.75
Bügeleisen vernkl.	4.40	Taschenmesser	0.30	Kaffeeservice, 9 tlg., gute Muster, kein Ausschuß	6.—
Kaffeemühlen	1.90	Schlachtmesser	0.80	Waschgarnituren	6.—
Eßlöffel	0.08	3 Küchenmesser	0.50		

Bitte, prüfen Sie mein Angebot, Sie werden finden, daß Sie wie immer nirgends billiger, nirgends vorteilhafter einkaufen können.

Adolf Schönknecht

Telephon 288. **Namslau, Ring.** **Telephon 288.**

Nebst Beilage.